

So vielfältig klingt Weihnachten: Konzert mit Liedern aus fernen Länder

Die Gruppe "Tisina" überzeugte die Besucher im Hirsch-Saal mit Weihnachtsliedern aus aller Welt.



Weihnachten ist ein weltweites Ereignis. Eigentlich eine Binsenweisheit. Weltweit heißt aber auch, dass es ein multikulturelles Fest ist. Davon zeugen ganz besonders die Weihnachtslieder. Sie klingen im Herzen Afrikas oder auf einer der karibischen Inseln anders, als in Europa. Wie anders, das erlebten am Samstag im Hirsch-Saal die Besucher des Konzerts der Gruppe "Tisina". Der Liederabend war vom Kulturzirkel organisiert worden. Der Saal mit Platz für 120 Besucher war gut gefüllt.

Die Spezialität der Amateur-Band aus Wilhelmsdorf ist es, sich dem Liedgut aus fremden Ländern sehr sensibel zu nähern. Natürlich wird in der Originalsprache gesungen. Die Instrumentalbegleitung ist auf das Ursprungsland abgestimmt. Damit behält jedes Lied seinen eigenen Charakter. Das erfordert nicht nur von den Tisina-Akteuren Flexibilität, sondern auch von den Zuhörern. Wer verbindet in Mitteleuropa schon den Sound der Karibik mit Weihnachten? Die Musik klingt nach Meer, baden und blauem Himmel. Für die Menschen dort ist das die gewohnte Weihnachtsrealität.

In süßlichen Noten verpackten weihnachtlichen Kitsch haben die Sänger und Musiker aus Wilhelmsdorf nicht zu bieten. Das Christfestlied, das von einem Straßenjungen aus Kolumbien und seinen Hoffnungen an den Festtagen berichtet, klagt an, bringt aber auch die Hoffnung auf einen Wandel der Lebensumstände im neuen Jahr zum Ausdruck.

Die Vielfalt der Kulturen, aus denen die Festlieder vorgestellt wurden, ist aber nur ein Aspekt. Der zweite Aspekt ist die musikalische Einordnung der Lieder in ihre Entstehungszeit. "Maria durch ein Dornwald ging" ist so ein Beispiel. Das Lied stammt offiziell aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass es schon im späten Mittelalter bekannt war. Der Text ist eindringlich, zeugt von tiefer Ehrfurcht vor dem biblischen Geburtsbericht. Jede instrumentelle Überhöhung würde dem Lied und seiner Botschaft schaden. Die Tisina-Sänger und Musiker haben das erkannt und trugen das Lied in schlichter Weise, aber gerade deswegen umso eindringlicher vor.

Eine völlig andere musikalische und kulturelle Welt zeigte sich beim Gospel. Anstatt des passiven Staunens über das Geschehen in der Heiligen Nacht will der Gospel den ganzen Menschen einnehmen und mitnehmen in die Nacht von Bethlehem.

Die Zuhörer zeigten sich beeindruckt. Annegret Brielmann aus Sigmaringendorf drückte das so aus: "Mir ist jetzt am Ende des Konzerts so richtig weihnachtlich ums Herz geworden." Erika Parlow aus Rulfingen unterstrich die beschriebene Vielschichtigkeit des Konzerts und stellte fest: "Es war super toll mit viel Abwechslung." Parlow war schon einmal bei einem Tisina-Konzert. Sie gestand: "Ich bin extra wegen der Gruppe hier." Genau an dem gleichen Punkt der Vielseitigkeit machte Michael Zoller aus Pfullendorf seine Wertung fest: "Es war ein wunderbares Konzert. Sehr tiefgründig aus verschiedenen Ländern mit den entsprechenden Stilen."

Die Gruppe "Tisina"

Tisina (ausgesprochen tischina) ist serbokroatisch und bedeutet Stille. Die Musikgruppe entstand vor 19 Jahren aus einer Arbeitsgemeinschaft am Gymnasium in Wilhelmsdorf.

Deswegen sind bis heute viele der Aktiven Lehrer. Sie erwiesen sich erneut als musikalische Multitalente: Christian Zierenberg (Violine, Gitarre, Mandoline), Christoph Lutz (Bassgitarre), Reinhard Löhl (Gesang und Gitarre), Daniel Heiß (Percussion), Melanie Dreher (Gesang) und Alexandra Fischer (Harfe, Flöte und Gesang). Das nächste Konzert ist am 26. Dezember ab 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Wilhelmsdorf. Informationen im Internet: <http://www.wscheurer.de>